

Lebenshilfe zieht in die Bühler Innenstadt

Der Selbsthilfeverein wird Mieter in Gebäude am Sparkassenplatz
/ Angehörige sind von dem Vorhaben irritiert

Von unserem Redaktionsmitglied Ulrich Coenen



Neue Zentrale: Die Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern hat drei Etagen im Gebäude am Sparkassenplatz angemietet. Foto: Ulrich Coenen

Bühl/Baden-Baden-Steinbach. Die Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern verlegt ihre Zentrale ins Stadtzentrum von Bühl. Die Gebäuderochade beim Selbsthilfeverein für Menschen mit Behinderungen hat Angehörige irritiert. Eine Mutter fühlt sich nur „häppchenweise und unvollständig“ informiert.

Markus Tolksdorf, Geschäftsführer der Lebenshilfe, kann diese Vorwürfe nicht nachvollziehen. Bis Herbst will der Selbsthilfeverein das neue Zentrum im Gebäude am Sparkassenplatz eröffnen, das sich im Besitz des Kreditinstituts befindet. Die offizielle Adresse lautet dann Marktstraße. Gleichzeitig wird das Haus in der Sommerstraße im Baden-Badener Stadtteil Steinbach verkauft.

Am Sparkassenplatz in Bühl will die Lebenshilfe auf drei Etagen einziehen. Betroffen sind wesentliche Teile der Geschäftsführung, die Öffentlichkeitsarbeit und wichtige Bereiche der Verwaltung. „Abteilungen, die bisher über den Landkreis Rastatt, den Stadtkreis Baden-Baden und den Ortenaukreis verteilt sind, werden endlich zusammengeführt“, sagt Tolksdorf. Davon verspricht er sich erhebliche Synergieeffekte. „Wir gehen aber jetzt auch mit inhaltlichen Angeboten in die Stadt“, erklärt der Geschäftsführer. „Menschen mit Behinderungen gehören mitten in die Gesellschaft und sollen jetzt in Bühl sichtbarer werden.“

Tolksdorf verweist ausdrücklich auf die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die die Teilhabe für Menschen mit Behinderung inmitten der Gesellschaft fordert. Aus diesem Grund werden am Sparkassenplatz ab Herbst die Frühberatung, der Betreuungsverein, Teile des Ambulant Begleiteten Wohnens und inklusive Fortbildungsangebote untergebracht. „Positiver Nebeneffekt ist, dass die seit Jahren geplante Zusammenlegung bisher verstreuter Service-Bereiche der Lebenshilfe nun lange vor dem ursprünglich geplanten Umbau des ehemaligen

Wohnhauses in Steinbach bereits im Herbst 2021 erfolgen kann“, berichtet Tolksdorf. „Das Ausmaß der Zusammenlegung wäre so in Steinbach nicht möglich gewesen.“

Angehörige wundern sich indes über den Verkauf des Hauses in Steinbach an die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE). „Dieser Verkauf ist doch sehr verwunderlich, weil die Betreuungsgruppe in Kartung Bedarf angemeldet hat und auch die Außenwohngruppe in Leiberstung eigentlich wegen Renovierung umziehen sollte“, meint eine Mutter. „Und die Verwaltung hätte in Steinbach viel Platz.“

Tolksdorf weist den Vorwurf zurück. „Das Haus in Steinbach wurde verkauft, weil die Nutzbarmachung des ehemaligen Gebäudes für besondere Wohnformen für die geplanten neuen Nutzungen wie Appartementwohnen, Tagesstruktur für Senior, Verwaltung, Förderung und Betreuung und Catering angesichts des erforderlichen Renovierungs- und damit Finanzierungsaufwandes als unverhältnismäßig bewertet worden ist.“ Als Gründe nennt der Geschäftsführer unter anderem die Veränderung von Auflagen für Brandschutz und die energetische Sanierung. „Zudem hätte die geplante Mischnutzung von allen Nutzern erhebliche Kompromisse verlangt“, meint er.

Die Lebenshilfe unterhält aktuell 25 Standorte in zwei Landkreisen und einem Stadtkreis. Für die Zukunft strebt Tolksdorf weitere Lösungen im

Immobilienbereich an. Er kündigt ein mittelfristiges Raumkonzept an, das dann schrittweise und auch nach Mittelverfügbarkeit abgearbeitet werden soll.

Die GSE wird das Haus in Steinbach zu 23 Wohnungen mit 45 bis 123 Quadratmeter Wohnfläche umbauen. Dies erklärt Geschäftsführer Alexander Wieland gegenüber dieser Zeitung. Wann die Arbeiten losgehen können, hängt von der Lebenshilfe ab. Die wird frühestens zum Jahreswechsel ausziehen, kann aber auch bis Ende 2022 die Räume in Steinbach nutzen. Wieland rechnet damit, dass die Wohnungen in rund zwei Jahren bezugsfertig sein werden.